

Musik unterrichten – Musikpädagogik studieren

Die Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW bietet, zum Teil in Kooperation mit der Musikhochschule Basel, mehrere Studiengänge in Verbindung mit Musikpädagogik an. Im Studium werden Kenntnisse entwickelt und vermittelt, die es ermöglichen, gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen die faszinierende, pulsierende und vielfältige Welt der Musik zu erkunden.

Interessiert? Weitere Informationen finden Sie unter:
www.schulfachmusik.ch

Austauschplattform

Auf der Arbeits- und Austauschplattform zum Projekt Musik & Mensch finden Sie Informationen, Texte und Materialien zu einer integrativen Musikdidaktik, die sich aus dem Dialog der Musikpädagogik mit anderen Fachbereichen entwickelt. Die Plattform unterstützt den weiterführenden Dialog auf wissenschaftlicher und schulpraktischer Ebene; fachlich, interdisziplinär und transdisziplinär.
www.musikundmensch.ch

Organisation

Professur für Musikpädagogik im Jugendalter, Pädagogische Hochschule FHNW:
Prof. Markus Cslovjecsek, Dr. Hubert Gruber, Daniel Hug, Samuel Inniger

Kontakt

Pädagogische Hochschule FHNW, Professur für Musikpädagogik im Jugendalter,
Obere Sternengasse 7, 4502 Solothurn, musikundmensch.ph@fhnw.ch

www.phkultur.ch/musikundmensch

 facebook.com/phkultur

Die Veranstaltungsreihe wird unterstützt von:

Medienpartner



Kooperationspartner



Musik & Mensch

Konzert- und Kolloquiumsreihe
2014 / 2015

über_setzen

Musik & Mensch

Die Konzert- und Kolloquiumsreihe Musik & Mensch wird getragen von der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW. Konzipiert und geleitet wird sie von der Professur für Musikpädagogik im Jugendalter der Pädagogischen Hochschule (PH FHNW) in Kooperation mit Partnern in Solothurn, Brugg-Windisch und Basel.

Konzert- und Kolloquiumsreihe 2014/2015 übersetzen

An einem Fluss begeben sich Menschen auf das gefährliche Wasser; sie gehen Risiken ein und lassen das eigene Ufer los, um sich auf Unbekanntes einzulassen und dem Anderen zu begegnen. Übersetzen bedeutet oft, einen (relativ gefestigten) Standort aufs Spiel zu setzen, sich verunsichern zu lassen oder die Perspektive zu ändern. Übersetzen birgt das Risiko, nicht mehr verstanden zu werden und eröffnet gleichzeitig die Chance besser zu verstehen. Übersetzen ist das «Sich bewegen im Dazwischen». Die Ausgabe 2014/2015 von Musik und Mensch versucht im Rahmen seiner Veranstaltungen sich dieser Art des über_setzens zu nähern. An insgesamt 14 Abenden wird jeweils auf das eingegangen, was zwei Bereiche trennt, sie gleichzeitig aber auch miteinander verbindet. Ein besonderes Interesse gilt dabei dem integrativen Denken und Handeln, sei es im interdisziplinären Unterricht oder in der künstlerischen oder gestalterischen Tätigkeit.

Jahresprogramm 2014/2015

Gesprächskonzert | Do 16.10.2014, 18.00 Uhr Blue Notes – Leben in Klang übersetzt

Referent: George Steinmann, Bluesmusiker und bildender Künstler
Diskutant: Beat Brunner, Professur für Bildungstheorien und interdisziplinären Unterricht, PH FHNW

George Steinmann spielt den Blues und übersetzt mit Wort und Klang: Blues ist eine Lebenshaltung, Pessimismus des Gefühls und Optimismus der Tat, Melancholie und gleichzeitig viel Lebenshunger. Die Musik steht mitten im Leben und der Blues hat sich zu einem bedeutenden Kulturbeitrag entwickelt.

> Basel, Universität Basel, Vortragssaal des Musikwissenschaftlichen Instituts, Petersgraben 27

Theaterperformance | Do 13.11.2014, 19.30 Uhr Schir schel Ahawah – ein Lied der Liebe

Yael Schüler, Schauspiel, **Veronika Nowag-Jones**, Regie, **Barni Palm**, Musik

In «Ein Lied der Liebe» werden Gedichte von Else Lasker-Schüler zu Schauspiel und Ausdruckstanz inszeniert. Dabei verkörpert die Schauspielerin die Dichterin selbst: vom Geborenwerden über alle Höhen und Tiefen der Liebe bis hin zum Sterben. Barni Palm an selbstentwickelten Klang- und Perkussionsinstrumenten übersetzt die Worte, Aktionen und Assoziationen in Musik und schafft Wechselwirkungen zwischen ihm und der Schauspielerin.

> Solothurn, Reformierte Stadtkirche, Nordringstrasse

Kolloquium | Mi 26.11.2014, 18.00 Uhr Bleiben Sie zu Hause! – Oder was ein Klangmuseum heute dem Publikum anbieten kann



Referent: Simon K. Posch, Direktor des Wiener Klangmuseums «Haus der Musik»
Diskutant: Mag. Dr. Christine Schörg, Bereich Theorie und Praxis der Unterrichtsfächer, Pädagogische Hochschule Niederrösterreich

Das Haus der Musik in Wien ist ein interaktives Klangmuseum, das einen Leistungsauftrag im Spagat zwischen Bildungsanspruch und Unterhaltung erfüllt. Der Direktor Simon K. Posch erzählt von den vielfältigen Möglichkeiten und Herausforderungen beim Vermitteln von Musik an ein heterogenes Publikum und erklärt, welche Inhalte im Museum gelernt werden können, die nicht auch zu Hause möglich wären.

> Österreich, Baden, PH NÖ. Livestreaming, Anmeldung bis 26.11., 12 Uhr: musikundmensch.ph@fhnw.ch

Kolloquium | Do 4.12.2014, 18.00 Uhr Audiodesign – die Verklanglichung von Ideen, Räumen und Ausstellungen

Referent: Ramón De Marco, Klangszeneograph und Dozent für Audiodesign an der FHNW
Diskutant: Dr. Peter Keller, Professur Didaktik des Sachunterrichts, PH FHNW

Sound ist ein Gestaltungsmittel, welches auf Knopfdruck starke innere Bilder und Assoziationsfelder evoziert. Er ist «Meister der Bedeutung», denn gekonnt eingesetzt hat jedes einzelne hörbare Ereignis in einem Raum genau in dem Moment, in dem es stattfindet, eine Wirkung und eine ganz spezifische Aussage. Ramón De Marco erzählt von den vielfältigen Möglichkeiten des Audiodesigns.

> Solothurn, Museum Blumenstein, Roter Salon, Blumensteinweg 12

Konzert | Fr 16.1.2015, 20.00 Uhr Ästhetische Kommunikation – ein Konzert am Drehpunkt zwischen Musik und Sprache

Ensemble Polysono (Leitung: René Wohlhauser)

Das neue Konzertprogramm des Ensembles Polysono bewegt sich am Drehpunkt zwischen Musik und Sprache, durch den Gesang, aber auch durch die Auseinandersetzung mit anderen sprachlichen Ausdrucksmitteln wie der Lautpoesie, wo die klingende Ausdruckswelt in eine analoge sprachliche Ausdruckswelt übergeht.

> Basel, Stadtcasino, Hans-Huber Saal, Steinenberg 14

Kolloquium | Mi 28.1.2015, 18.00 Uhr Wirtschaftsdirigenten und musikalische Manager – das Umsetzen von Visionen

Referentin: Graziella Contratto, Dirigentin, Leiterin des Fachbereichs Musik der Hochschule der Künste Bern
Diskutant: Peter Kofmel, Vize-Präsident des Fachhochschulrates der FHNW, Management Consultant

Das Dirigieren eines Orchesters oder das Führen eines Unternehmens weisen erstaunliche Parallelen auf. In beiden Positionen muss die leitende Person Experten führen, ob sie dabei auf visionär und charismatisch, auf strukturiert oder transaktional oder auf partizipatives Gestalten in flachen Hierarchien setzt.

> Solothurn, PH FHNW, Aula Raum A011, Obere Sternengasse 7

Kolloquium | Do 19.2.2015, 18.00 Uhr Experimentelles unter die Leute bringen? – Die Vermittlung Neuer Musik am Beispiel von Tönstör

Referentin: Barbara Balba Weber, Leiterin von Tönstör, Dozentin Musikvermittlung an der Hochschule der Künste Bern
Diskutant: Daniel Hug, Professur für Musikpädagogik im Jugendalter, PH FHNW

Im Musikbetrieb sowie in der Kulturförderung wird in den letzten Jahren vermehrt Wert auf eine interaktive und partizipative Musikvermittlung gelegt, durch die gewisse Musikgenres stärker in der Gesellschaft verankert werden sollen. Barbara Balba Weber erläutert am Beispiel des Berner Projektes Tönstör die Entwicklung von Vermittlungsangeboten Neuer Musik an Schulen.

> Windisch, FHNW, Campus Brugg-Windisch, Raum 5.0B16, Bahnhofsstrasse 5

Gesprächskonzert | Do 26.2.2015, 18.00 Uhr Filmmusik – von Metropolis bis Matrix

Referent: Olav Lervik, Film-Musiker und Medien-Komponist

Filme verdanken ihren Erfolg auch und manchmal vor allem der Filmmusik. Diese hat sich im Laufe der Jahre zu einem kunstvollen Handwerk etabliert, bei dem die richtige Stimmung zum richtigen Zeitpunkt vertont werden muss. Der Komponist Olav Lervik bietet einen fachmännischen Einblick in das Handwerk und macht eine Reise rückwärts durch die Filmmusikgeschichte.

> Brugg, Kino ODEON, Bahnhofplatz 11

Kolloquium | Sa 7.3.2015, 17.00 Uhr Der Dialog zweier Charaktere in der Triosonate von C.P.E. Bach

Referentin: Meret Lüthi, Künstlerische Leiterin von Les Passions de l'Ame
Diskutant: Dr. Johanna Hersberger, Professur für Spezielle Pädagogik und Psychologie, PH FHNW

C.P.E. Bach vertonte in der Triosonate Wq 161 in c-Moll ein Streitgespräch zwischen einem «Melancholicus» und einem «Sanguineus». Die beiden Stimmen streiten, sie ignorieren und täuschen einander und versöhnen sich schliesslich. Meret Lüthi, Leiterin des Orchesters, analysiert und führt durch dieses musikalische Streitgespräch, das so direkt etwas mit der Spezies Mensch und deren Eigenheiten zu tun hat.

> Basel, Universität Basel, Vortragssaal des Musikwissenschaftlichen Instituts, Petersgraben 27

Konzert | Sa 7.3.2015, 20.00 Uhr C Minor & More – affektreiche Barockmusik

Les Passions de l'Ame, Orchester für Alte Musik Bern

Welche Erfahrungen eröffnen sich dem Publikum, wenn ein Konzertprogramm der Tonart c-Moll verschrieben ist? Erlebt man dabei die der Tonart zugeschriebenen Affekte der Liebe, Zärtlichkeit aber auch der Wut, Raserei und Verzweiflung? Das Orchester «Les Passions de l'Ame» bietet den Selbstversuch an und spielt affektreiche Barockmusik auf historischen Instrumenten.

> Basel, Universität Basel, Vortragssaal des Musikwissenschaftlichen Instituts, Petersgraben 27

Kolloquium | Mi 18.3.2015, 18.00 Uhr Bewegte Kinder – ein Forschungsprojekt zwischen Lehrausbildung und Diagnostik



Referent: Prof. Dr. Phil. Bernhard Müßgens, Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik, Universität Osnabrück
Diskutanten: Mag. Angelika Dobrowsky, Leiterin Praxisvolksschule, und Mag. Stefan Germany, Pädagogik für Kinder mit Förderbedarf, Pädagogische Hochschule Niederrösterreich

Durch Beobachtung und Analyse der Bewegungen von Kindern bei der Gestaltung von Tänzen eröffnen sich neue Perspektiven in der Diagnostik von Selbst- und Begabungskompetenzen. In der Schule kann die Verbindung von Musik und Bewegung ein Weg zur individuellen Förderung bedeuten, bei der Lösung von kindlichen Lern- und Entwicklungsblockaden behilflich sein sowie Konflikte im Unterrichtsalltag entschärfen.

> Österreich, Baden, PH NÖ. Livestreaming, Anmeldung bis 18.3., 12 Uhr: musikundmensch.ph@fhnw.ch

Kolloquium | Do 9.4.2015, 18.00 Uhr The Virgin Suicides – oder was die Musik zum Verstehen von Literatur beiträgt

Referent: Dr. des. Martin Moling, Musiker und Literaturwissenschaftler
Diskutant: Prof. Dr. Rudolf Käser, Professur für Deutschdidaktik und ihre Disziplinen, PH FHNW

Jeffrey Eugenides' Roman «The Virgin Suicides» verblüfft und ergreift. Die dem Buch zugrunde liegende Kernfrage bleibt jedoch offen. Den Schlüssel zur Beantwortung liefert Martin Moling durch eine interdisziplinäre Untersuchung der Rockmusik und der Popsongs, die im Roman immer wieder auftreten.

> Windisch, FHNW, Campus Brugg-Windisch, Raum 5.0B16, Bahnhofsstrasse 5

Konzert | Do 23.4.2015, 20.00 Uhr L'Heure Bleue - Mich Gerber bespielt den Himmel nach Sonnenuntergang

Mich Gerber, Klangmagier mit Kontrabass

Die «heure bleue» beginnt nach Sonnenuntergang, wenn das indirekte Licht den Abendhimmel einfärbt. Mich Gerber setzt auf der Rheinfähre über und übersetzt mit seinem Kontrabass die Zeit, in der der Tag farbenreich ausklingt und die Nacht beginnt, in Musik.

> Basel, Rhein, Münsterfähri, Treffpunkt Anlegestelle Münster. Nur bei trockenem Wetter. Infos zur Durchführung: www.schulfachmusik.ch

Konzert | Mi 13.5.2015, 19.30 Uhr Students in Concert

Studentinnen und Studenten der PH FHNW

Moderation: René Koch, Professur für Musikpädagogik im Jugendalter, PH FHNW

Mit Stimme und Instrumenten, solistisch und in verschiedenen Ensembles geben Studierende der Pädagogischen Hochschule Einblick in ihre performativ musikalische Arbeit.

> Windisch, FHNW, Campus Brugg-Windisch, Raum 6.0D13, Bahnhofsstrasse 6

Kolloquium | Do 21.5.2015, 18.00 Uhr Students Colloquium

Referierende: Studentinnen und Studenten der PH FHNW
Einführungsvortrag: Olivier Blanchard, Zürcher Hochschule der Künste

Studierende der Pädagogischen Hochschule präsentieren ihre aktuellen Forschungsarbeiten aus dem Bereich der Musikpädagogik mit Postern und stellen sie zur Diskussion.

> Basel, PH FHNW, Orangerie, Riehenstrasse 154

Mehr Infos:

www.phkultur.ch/musikundmensch
Dauer der Veranstaltungen ca. 90 Minuten.

Eintritt

Der Eintrittspreis beträgt bei den Konzerten Fr. 20.–, bei den Kolloquien Fr. 10.–.

Für das letzte Kolloquium und das Studierendenkonzert ist der Eintritt frei.

Für Schülerinnen und Schüler sowie Studierende ist der Eintritt bei sämtlichen Veranstaltungen frei.